

Schulprogramm

der GGS „Am Wenigerbach“

Schuljahr 2019/2020





Liebe Eltern,

in Ihren Händen halten Sie das Schulprogramm der Grundschule „Am Wenigerbach“. Aber was ist ein Schulprogramm eigentlich? Ein Schulprogramm kann man in gewisser Weise mit einer Fernsehzeitung vergleichen. In ihr erfahren Sie, welches Programm auf den verschiedenen Kanälen zu sehen ist. Sie können aber auch einen Blick in die kommende Woche werfen und entdecken, was Sie in nächster Zeit auf dem „Bildschirm“ erwartet.

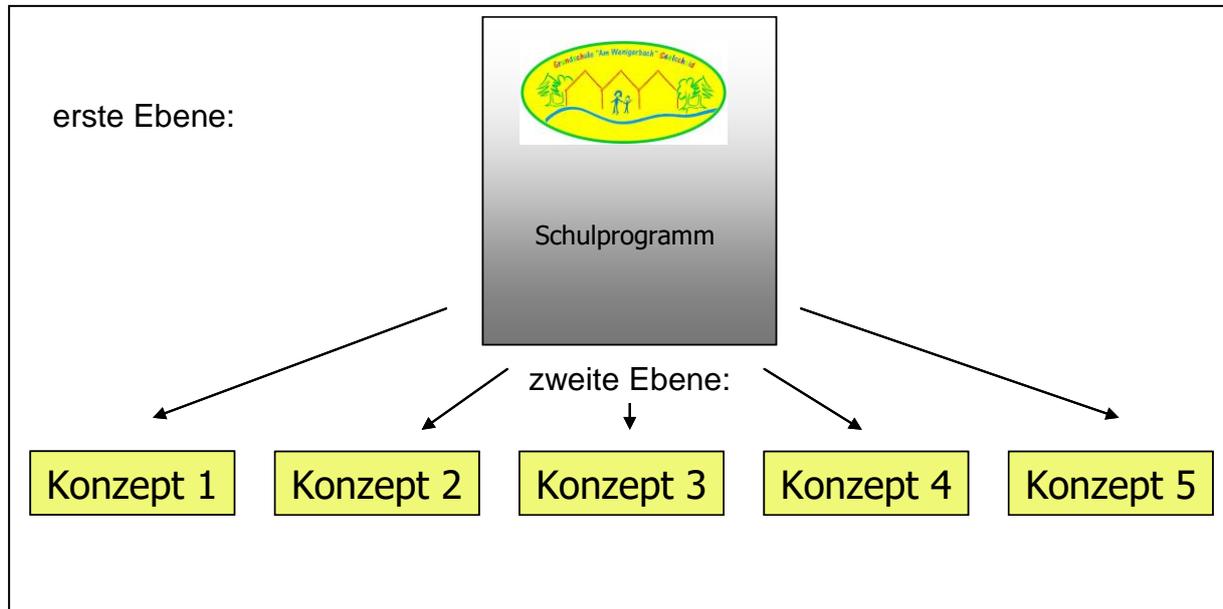
Dieses Schulprogramm gibt Auskunft über unser grundlegendes pädagogisches Profil. Es informiert darüber, was an Unterrichts- und Lernkultur an der GGS „Am Wenigerbach“ mit Ihren Kindern gelebt wird und sichtbar ist. Die beschriebenen Vereinbarungen gelten für die ganze Schule und sind Allgemeingut. Dabei konkretisieren wir die Vorgaben des Ministeriums, die des Schulamtes und die Lehrpläne auf die Lebensbedingungen hier vor Ort in Seelscheid. Dies bedeutet, dass sich unser Schulprogramm von dem anderer Schulen unterscheidet. Aber ein Schulprogramm ist noch mehr. Es zeigt auch unsere Ziele und Perspektiven auf. Wo wollen wir hin? Wie wollen wir uns weiterentwickeln? Wohin geht der Weg?

Nun möchte ich Ihnen die Konzeption unseres überarbeiteten Schulprogramms kurz erläutern, die sich maßgeblich geändert hat. Unser bisheriges Programm war nach Ansicht der Schulkonferenzmitglieder des Schuljahres 2010/2011, die zu gleichen Teilen aus Eltern und Lehrern und meiner Person als Vorsitzenden bestand, nicht mehr aktuell und in der Ausgestaltung einzelner Punkte unausgewogen. Anfang des Jahres 2010 hat das Gremium deshalb beschlossen, eine umfassende Neugestaltung vorzunehmen. Ziel war es, ein Schulprogramm für die Hand der Eltern zu gestalten, das auf einer ersten Ebene das was uns ausmacht, verständlich und kurz erklärt.

In einer zweiten Ebene befinden sich ausführliche Informationen zu bestimmten Schwerpunkten unseres Schulprofils, die für Eltern gedacht sind, die einen tieferen Einblick in gewisse Themengebiete erhalten wollen. In diesem Schuljahr werden alle Bestandteile des Schulprogramms noch einmal überarbeitet.



Schaubild:



Dieses Schulprogramm wird auf unserer neuen Homepage veröffentlicht, die im Sommer 2016 neu gestaltet und aufgebaut wurde.

Der größte Vorteil dieses Schulprogramms ist damit auch seine Zugänglichkeit und die Aktualität. Überarbeitungen und Änderungen werden wir zeitnah ins Netz stellen.

Falls Sie übrigens Fragen oder Anregungen zum Schulprogramm haben sollten, freue ich mich über Ihre Rückmeldung. Unsere Mailadresse lautet: grundschule-seelscheid@t-online.de.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Frau Stefanie Weiden, die unser Schullogo entworfen und uns übereignet hat, ebenso wie bei dem Redaktionsteam dieses Schulprogramms.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen und wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen!

L. Killmann, Rektor



Inhaltsverzeichnis:

1. Präambel	S.	7
2. Unsere Schule	S.	8
Kurzportrait der GGS „Am Wenigerbach	S.	8
Kontakt	S.	10
Schulhistorie	S.	10
Die Offene Ganztagschule (OGS) Seelscheid	S.	11
Förderverein	S.	12
3. Schulleben	S.	13
Mitwirkungsgruppen	S.	13
Schulordnung	S.	14
Pausen	S.	15
Vertretungsunterricht	S.	15
Klassenfahrten	S.	16
Beratung mit Eltern	S.	16
Hospitation im Unterricht	S.	17
4. Unterricht	S.	18
Gemeinsames Lernen	S.	19
Individuelle Förderung	S.	20
Förderung in der Schuleingangsphase	S.	20
Förderung in den Stufen 3 und 4	S.	21
Rechtschreibunterricht / *LRS-Konzept	S.	21
Leseförderung	S.	23
Begabtenförderung	S.	24



Förderung von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist	S.	25
Differenzierte Mathematikarbeiten	S.	26
Lerntagebücher	S.	27
Kindersprechzeiten	S.	28
Kooperative Lernformen	S.	29
Leistungskonzept für alle Fächer	S.	30
Medienerziehung	S.	31
5. Prävention	S.	32
Gesundheitserziehung	S.	32
Verhaltenstraining	S.	33
Krisenintervention und Krisenprävention	S.	34
Verkehrserziehung	S.	35
Schwimmunterricht	S.	36
6. Rituale und Wettbewerbe	S.	37
Projektwoche / Schulfeste	S.	37
Martinszug / Laternenbasteln	S.	37
Karneval	S.	38
Sportveranstaltungen	S.	38
Einschulungsfeier	S.	38
Verabschiedung der Viertklässler	S.	39
Patenschaften zwischen Erst- und Viertklässlern	S.	39
Mathematikwettbewerbe	S.	39
Lesewettbewerbe	S.	39
7. Kooperationen mit anderen Einrichtungen	S.	40
Gemeindebücherei Seelscheid	S.	40



Musik- und Kunstschule Neunkirchen-Seelscheid	S.	40
Landesprogramm Kultur und Schule	S.	41
Kirchen	S.	41
Polizei	S.	42

* Diese Themen werden demnächst in das Schulprogramm eingestellt.



1. Präambel

*Wenn man Kinder,
Kinder sein lässt,
sind sie lebendig, beweglich, wissbegierig,
sie sind laut und still,
langsam und schnell, fröhlich und traurig.*

(Susanne Dallmeier)

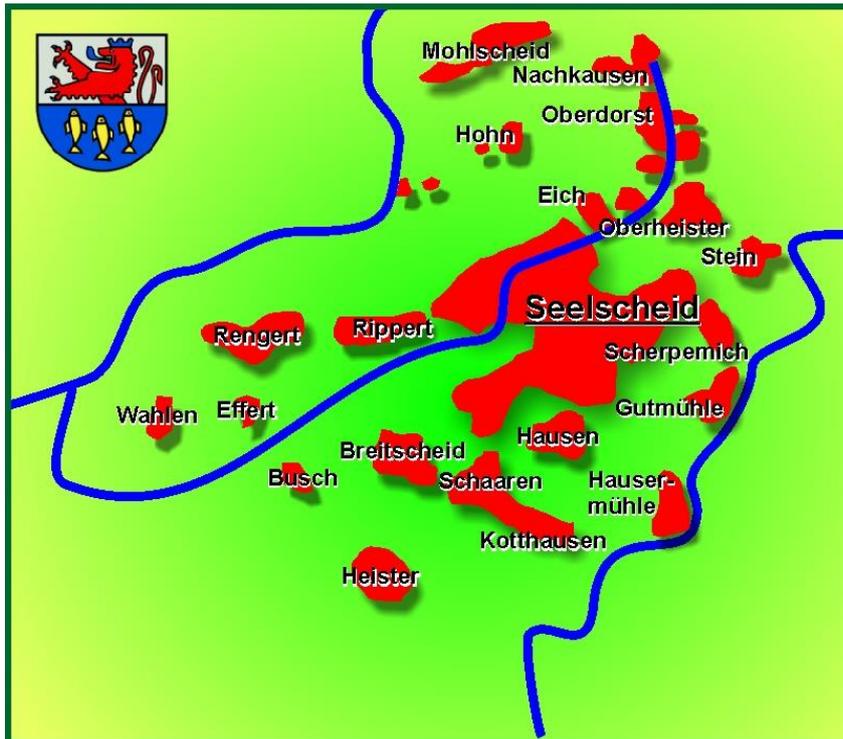
Diese Aussagen sind die Basis für unsere Arbeit als
Unterrichtende und Erziehende.

2. Unsere Schule



Kurzportrait der GGS „Am Wenigerbach“

Die Gemeinschaftsgrundschule „Am Wenigerbach“ liegt zentral im Ortsteil Seelscheid (Rhein-Sieg-Kreis) und ist neben der Ritter-Göttscheid-Grundschule und der Grundschule Wolperath die dritte Grundschule im Gemeindegebiet Neunkirchen-Seelscheid, aber die einzige in Seelscheid selbst.



Der Einzugsbereich der Grundschule Seelscheid umfasst folgende Ortsbereiche:

Breiderheide, Busch, Effert, Eich, Gutmühle, Hausermühle, Heister, Hohn, Ingersauer Mühle, Mohlscheid, Nackhausen, Oberdorst, Oberheister, Ohlig, Pütz, Rengert, Rippert, Scherpemich, Seelscheid, Siefen, Stein, Steiner Mühle, Wahlen und Weiert.



Die Schule ist in allen Stufen drei- bis vierzünftig. Insgesamt besuchen etwas mehr als 300 Kinder die GGS „Am Wenigerbach“, die von 18 Lehrerinnen, 2 Lehrern, 1 Sonderpädagogin und 1 Lehramtsanwärterin unterrichtet werden.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 verfügen wir über unseren neuen Schulerweiterungsbau, in dem sich der gesamte Verwaltungstrakt, ein Lehrerarbeitszimmer, ein Lehrerzimmer, das angegliederte Jugendzentrum, eine Aula samt Aufzug und zahlreiche Räume mit technischen Anlagen befinden. Neben diesem Gebäudeteil besteht die Schulanlage aus einem unteren und einem oberen Schulgebäude, einem Gebäudetrakt für die OGS, zwei Schulhöfen, zwei Turnhallen und einer naturnahen Begegnungsstätte samt Spielgeräten, Weidentunnel, Buchenlabyrinth, Hochbeeten und einem „grünen Klassenzimmer“. Die Schule ist umringt von Grün. Übrigens weisen die neuen bzw. sanierten Gebäudeteile die Bergischen Farben grün, schwarz und weiß auf. Damit wird die Verbindung zu öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid wirksam nach außen dokumentiert.



Verwaltungstrakt



OGS



oberes Schulgebäude



unteres Schulgebäude



naturnahe
Begegnungsstätte



neuer Spielplatz



Nestschaukel



Kontakt:

Anschrift::

Grundschule „Am Wenigerbach“
Breite Straße 26
D-53819 Neunkirchen-Seelscheid

Telefon: +49 / 22 47 / 92 22 90

Fax : +49 / 22 47 / 92 22 915

e-mail : grundschule-seelscheid@t-online.de

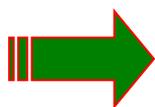
Homepage : www.ggs-seelscheid.de

Schulleitung: Lutz Killmann (Rektor)

Schulleitungsteam: Christine Uttecht u. Mirja Krokowski

Schulhistorie

Jeder fängt mal klein an, auch eine Schule. Hier sehen Sie wichtige Stationen in der Geschichte der Schulen in Seelscheid, die letztlich zum Bau der Grundschule „Am Wenigerbach“ führten.



Die GGS „Am Wenigerbach“ hat eine interessante Vergangenheit, die der ehemalige Rektor, Herr Sträßer, mit vielen Bildern dokumentiert hat. Näheres finden Sie demnächst auf unserer Homepage (siehe Konzepte).



Die Offene Ganztagschule (OGS) Seelscheid

Die Offene Ganztagschule an der Grundschule „Am Wenigerbach“ in Seelscheid ist ein freiwilliges Betreuungsangebot der Gemeinde Neunkirchen Seelscheid und ein wichtiger Bestandteil unseres schulischen Leistungsspektrums.

Die Hauptaufgabe der OGS besteht in der unterrichtsergänzenden Förderung aller Persönlichkeitsbereiche der Kinder. Darunter verstehen wir die Erziehung zu gegenseitiger Wahrnehmung und Rücksichtnahme, Akzeptanz und Wertschätzung, Bildung, Verantwortung, sozialer Kompetenz und Umweltbewusstsein. Vor allen Dingen soll die OGS den Kindern aber Freude bereiten. Wir möchten, dass die Kinder gerne zu uns kommen, weil sie hier einen Großteil ihres Tages verbringen. Die OGS will und kann aber keine Eltern ersetzen, aber wir möchten sie bestmöglich unterstützen und entlasten. Deswegen legen wir auch besonderen Wert auf eine gute Elternarbeit.

Die Handlungsschwerpunkte des OGS-Alltages sind die gemeinschaftliche Einnahme des Essens, die betreuende Begleitung der Hausaufgaben mit Unterstützung von Lehrkräften und die freizeitpädagogische Gestaltung am Nachmittag.

Die OGS in Seelscheid ist übrigens mit über 130 Kindern die größte im Gemeindegebiet. Sie wurde im Jahre 2003 gegründet.



Weitere Informationen finden Sie demnächst im Konzept „OGS“ auf unserer Homepage. Gerne können Sie sich auch unter folgender E-Mail an die OGS wenden: OGS-Seelscheid@web.de.

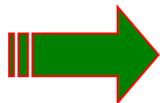


Förderverein

Sicherlich haben Sie sich schon einmal gefragt, welche Aufgabe der Förderverein einer Schule hat und wozu er eigentlich da ist. Die Antwort ist denkbar einfach: Der Förderverein hat in erster Linie die Aufgabe, die Schule finanziell zu unterstützen. Die angesammelten Gelder werden dort eingesetzt, wo keine oder nur unzureichende Mittel vorhanden sind. Der Förderverein ist eine notwendige Stütze, die der Schule und somit den Schülern zu Gute kommt. So werden z.B. Anschaffungen von technischen Geräten, Arbeits- und Werkmaterialien etc. oder die Umsetzung pädagogischer Vorhaben unterstützt.



Der „Verein der Freunde und Förderer der Gemeinschaftsgrundschule Am Wenigerbach Seelscheid e.V.“ wurde 1996 ins Leben gerufen und ist eine Elterninitiative zum Wohle aller Kinder. Die dafür benötigten Gelder kommen aus drei Quellen: den Mitgliedschaften der Eltern, Spenden verschiedener Organisationen an unseren Förderverein und durch Aktivitäten des Fördervereins selbst. Dabei sind wir auf die tatkräftige Unterstützung aller Eltern angewiesen. Natürlich wünschen wir uns, dass Sie Mitglied werden, damit die Arbeit des Fördervereins fortgesetzt werden kann.



Auf unserer Homepage werden wir für Sie demnächst eine Übersicht einstellen, welche Aktionen der Förderverein im Jahresverlauf mit der Unterstützung von Eltern und Lehrkräften durchführt.

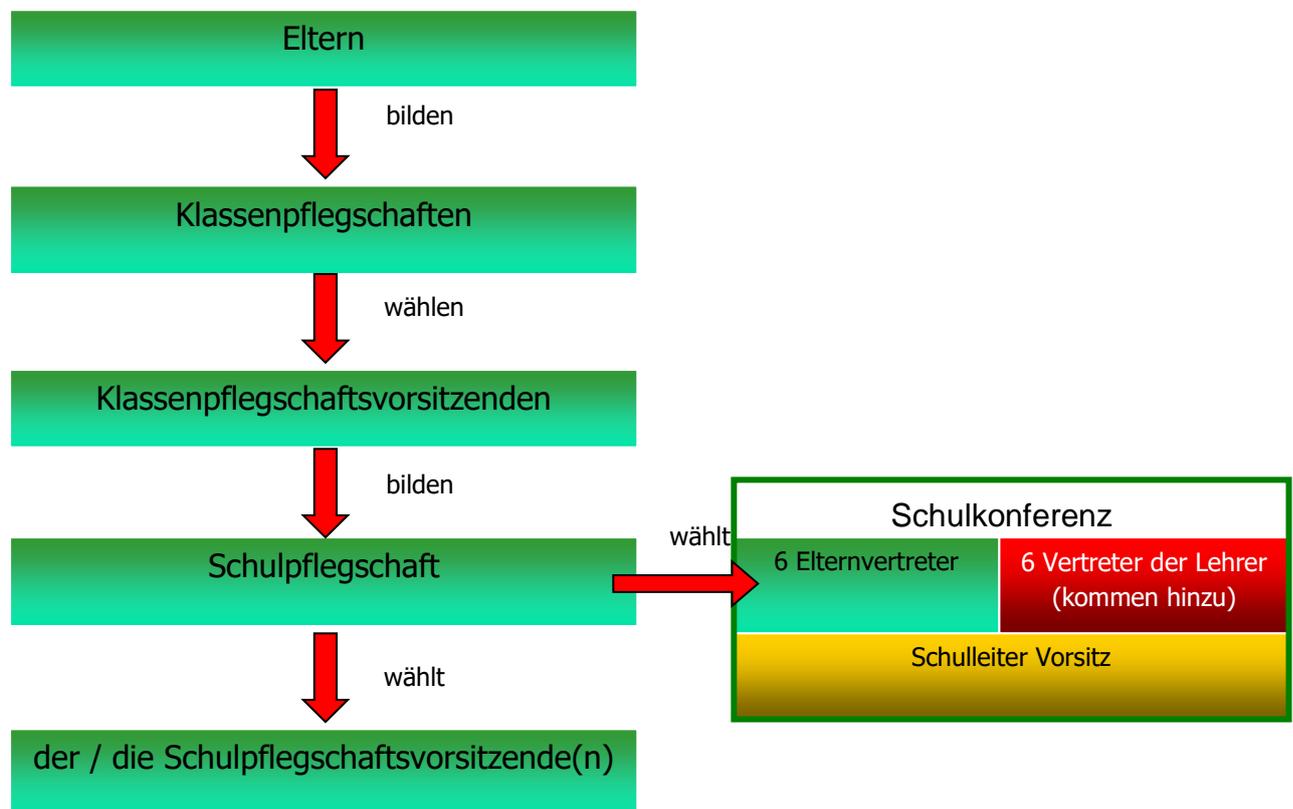


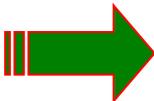
3. Schulleben

Mitwirkungsgremien

Damit Schule gelingen kann, ist es wichtig, dass Schule und Elternhaus eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft eingehen. Wir möchten, dass Eltern uns ihre Anregungen, Sorgen und Nöte mitteilen, damit wir sie bestmöglich aufgreifen können. Daher ist die Mitwirkung von Eltern bei uns, wie an allen Schulen in NRW, gesetzlich geregelt. Sie haben die Möglichkeit in Klassenpflegschaften, Schulpflegschaften und der Schulkonferenz mitzuwirken.

Schaubild:



 Möchten Sie wissen, welche Eltern Ihre Interessen vertreten und für welche Aufgaben sie zuständig sind? Dann schauen Sie doch demnächst auf unserer Homepage unter „Mitwirkungsgremien“ nach.

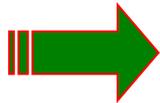
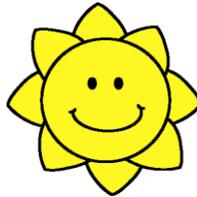


Schulordnung

Eine Schulordnung beinhaltet allgemeine Verhaltensregeln für Lehrer, Schüler und Eltern an einer Schule und steht über den Klassenregeln. An der GGS „Am Wenigerbach“ haben wir gemeinsam mit allen Kindern, Lehrern und den Elternvertretern der Schulkonferenz unsere Schulordnung verfasst, die aufzeigt, wie alle am Schulleben Beteiligten ihren Beitrag zu einem guten Miteinander leisten können.



Aktuell entwerfen wir mit der Steuergruppe der Schulkonferenz ein Konzept, in dem wir die Verantwortungen der Eltern konkretisieren. So besteht in zentralen Fragestellungen Klarheit für unsere wichtigsten Kooperationspartner – die Eltern. Sie können dieses Konzept demnächst einsehen.



Unsere Schulordnung finden Sie demnächst auf unserer Homepage im Verzeichnis der Konzepte.

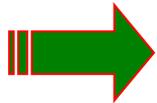


Pausen

Pausen finden nach der 2. und 4. Unterrichtsstunde statt. Die erste Pause beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück im Klassenraum. Im Anschluss daran können die Kinder auf dem Schulhof ihre Pause frei gestalten. Sie haben die Möglichkeit Tischtennis und Kicker zu spielen und Spiel- und Klettergeräte zu nutzen. Die Kinder werden durch Lehrkräfte an den verschiedenen Orten beaufsichtigt. Zusätzlich hängen Pausenregeln in den einzelnen Klassenräumen aus.



Für Kinder, die wiederholt in Konflikte mit anderen geraten, bieten wir die sogenannte „Stillepause“ an. Hier besteht die Möglichkeit, Konflikte zu besprechen und verträgliches Verhalten unter Anleitung einer Lehrkraft zu erlernen.



Detaillierte Informationen erhalten Sie demnächst in unserem Konzept „Pause“ auf unserer Homepage.

Vertretungsunterricht

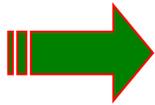
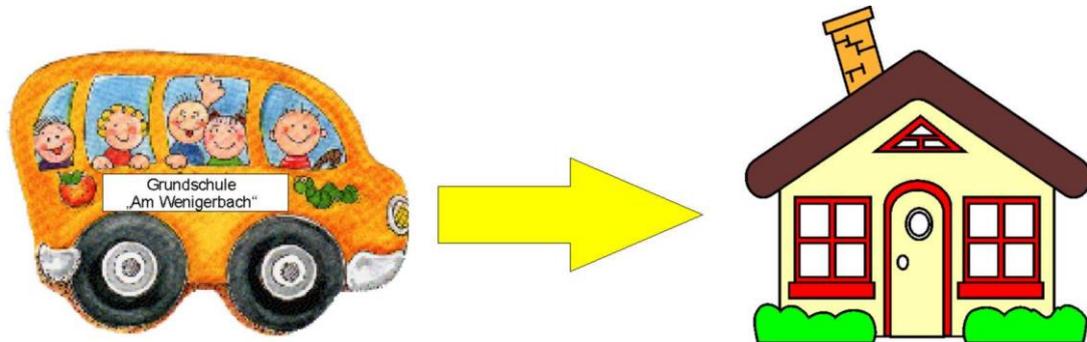
Im Krankheitsfall einer Lehrkraft greift unser Vertretungskonzept. Höchste Priorität hierbei ist, einen möglichen Unterrichtsausfall zu vermeiden sowie den Klassenverband zu erhalten. Damit garantieren wir verlässliche Unterrichtszeiten und die Fortführung des Unterrichts nach Lehrplan.



Wie wir unsere Vertretung genau organisieren, erfahren sie demnächst im Konzept „Vertretungsunterricht“ auf unserer Homepage.

Klassenfahrten

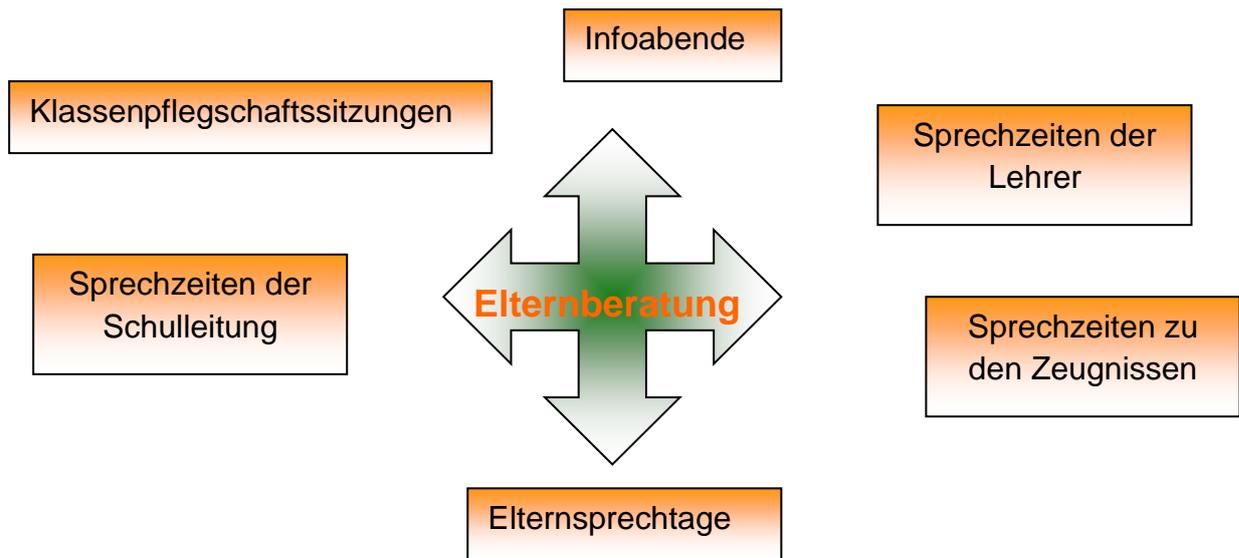
Im 3. oder 4. Schuljahr findet eine mehrtägige Klassenfahrt statt. Die Kosten hierfür sollten bei einer Dauer von 3 oder 4 Tagen max. 120,-- Euro betragen.



Detaillierte Informationen erhalten Sie in unserem Konzept „Klassenfahrten“.

Beratung mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten ist an unserer Schule ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Lehrer/innen informieren die Erziehungsberechtigten über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung der Schüler, über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über Bewertungsmaßstäbe für Noten und Beurteilungen. Wir sehen die Eltern/Erziehungsberechtigten als Erziehungspartner, mit denen wir kooperativ und lösungsorientiert im Sinne ihrer Kinder zusammenarbeiten. Diesbezüglich ist es unsere Aufgabe und unser Anliegen Transparenz zu schaffen. An unserer Schule gibt es u.a. folgende Möglichkeiten zur Elternberatung und -information:



Wann finden die Elternsprechtage statt? Wann sind die Beratungsgespräche für die Eltern der Viertklässler?... Die Antworten finden Sie demnächst im Konzept „Beratung mit Eltern“ auf unserer Homepage.

Hospitation im Unterricht

Oft ist es für die gemeinsame Beratung von Erziehungsberechtigten und Lehrkräften hilfreich, wenn Eltern im Unterricht hospitieren und so ihr Kind im Unterrichtsgeschehen erleben können. Die Hospitation findet nach Absprache mit der Klassenleitung für mindestens zwei Schulstunden statt. Dabei ist die Schweigepflicht über Erlebtes im Unterricht aus Datenschutzgründen unbedingte Voraussetzung. Die Erziehungsberechtigten haben während der Hospitation ihr Kind mit seinem Lernen und Verhalten im Blick.

Die Eltern unterschreiben vor der Hospitation eine Erklärung, in der sie ihre Zustimmung zu o.a. Vereinbarungen geben und füllen während des Unterrichts einen Beobachtungsbogen aus. An die Hospitation schließt sich ein Gespräch mit der Lehrkraft an.



4. Unterricht

In unserer Gemeinschaftsgrundschule werden die Kinder auf der Grundlage christlicher Bildungs- und Kulturwerte in Offenheit für die christlichen Bekenntnisse und für andere religiöse und weltanschauliche Überzeugungen gemeinsam unterrichtet und erzogen.

Wir berücksichtigen, dass sich unterschiedliche Interessen, individuelle Begabungen und Lernvoraussetzungen, Sichtweisen und Lernwege von Mädchen und Jungen auf den Erwerb von Wissen und Kompetenzen auswirken können. Verschiedene Unterrichtsmethoden sollen dem Kind seinen individuellen Lernfortschritt ermöglichen. Inhalt unserer Arbeit ist es, den Kindern Methoden und Techniken zu vermitteln, mit denen sie sich eigenständig ihre Umwelt erschließen können. Ein Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ hilft, Inhalte sicher zu verankern.

Unsere Schule ist jedoch nicht nur Unterrichtsstätte allein, sondern auch Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum. Unsere Kinder sollen sich glücklich und geborgen fühlen, um in einer gelösten Atmosphäre gemeinsam von- und miteinander lernen zu können. Dafür möchten wir ihnen ein störungs- und angstfreies, ausgeglichenes Umfeld bieten, in dem sie sich gehört, verstanden und angenommen wissen. Das Einüben der sozialen Umgangsformen und der Grundlagen des demokratischen Miteinanders sind wichtige Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, die Kinder zu Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Anerkennung zu erziehen.

Dafür ist es notwendig, dass die genannten Werte im Elternhaus aktiv unterstützt werden.

Die Erziehung unserer Schüler zum selbstbewussten und verantwortungsvollen Handeln, die Unterstützung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in der Ausprägung der Urteils- und Handlungsfähigkeit ist unser Hauptanliegen. Dabei soll die Erhaltung der Lernfreude nie aus den Augen verloren werden.

Aus unserem Verständnis von Unterricht entspringen die folgenden Konzeptionen:



Gemeinsames Lernen

An unserer Schule besteht die Möglichkeit der integrativen Beschulung. Dies bedeutet, dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus unserem Schulbezirk wohnortnah im Gemeinsamen Lernen gefördert werden können. Je nach Art und Umfang des Förderbedarfs ist ein Wechsel an die Förderschule dann nicht erforderlich. Das Gemeinsame Lernen hat den besonderen Sinn, dass Kinder in ihrem Lebens- und Wohnumfeld gefördert werden, da dort ihre sozialen Wurzeln sind.



Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf können in der Grundschule zielgleich (nach dem allgemein gültigen Lehrplan) oder lernzieldifferent (nach den Richtlinien des entsprechenden Förderschulzweiges) unterrichtet werden. Im Verlauf eines Unterrichtstages lernen möglichst alle Kinder einer am selben Unterrichtsgegenstand auf unterschiedlichem Niveau. Um ein ganzheitliches Förderkonzept für alle Kinder entwickeln zu können, unterstützen sich Lehrkräfte und unser Sonderpädagoge bei der Planung und gegenseitigen Beobachtung. Durch die Kooperation von beiden Fachkräften ist es möglich, die individuellen Förderbedürfnisse der Kinder besser zu berücksichtigen. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt neben der im Klassenverband aber auch in Kleingruppen oder als Einzelförderung. Hierzu steht dem Sonderpädagogen unter anderem ein Psychomotorikraum zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2014/15 werden Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Klasse eingeschult, die ihrem natürlichen Einzugsbereich entspricht.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Gemeinsamer Unterricht“ auf unserer Homepage.



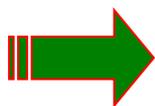
Individuelle Förderung

Unter individueller Förderung verstehen wir einen Unterricht, der die Kinder möglichst in ihrem gesamten Begabungsprofil wahrnimmt und fördert. Diesem Anspruch wollen wir nicht nur im Klassenunterricht durch ein lernförderndes Klima mit entsprechenden differenzierten Lernformen und –methoden, sondern auch im Förderunterricht umsetzen, der weitgehend klassenübergreifend angeboten wird.

Förderung in der Schuleingangsphase

Im ersten Schuljahr beginnt der Förderunterricht nach den Herbstferien. Zuvor wurde auf Initiative der Klassenlehrerin mit einzelnen Kindern eine Diagnose in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt. Der Förderunterricht kann je nach Stundenzuweisungen des Schulamtes und den organisatorischen Möglichkeiten parallel zum Unterricht oder unterrichtsbegleitend im Team mit einer weiteren Kollegin oder auch in Kleingruppen stattfinden.

Es gibt Fördergruppen für Kinder, die in verschiedenen Bereichen zusätzliche Unterstützung benötigen; genauso auch solche, in denen leistungsstärkere Schüler unterrichtet werden. Im zweiten Schulbesuchsjahr findet ebenso Förderunterricht statt. Die Kontingente des Förderunterrichtes kommen aus unserem Vertretungskonzept. Sofern es notwendig ist, entfallen die Förderangebote, um die grundlegende Versorgung der Klassenverbände zu sichern.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Individuelle Förderung“ auf unserer Homepage.



Hiermit haben die Kinder vom ersten Schultag an ein Hilfsmittel an der Hand, welches sie dazu befähigt, zu schreiben. Nachdem das Kind die grundsätzliche Orientierung der Schrift an der Lautung der Sprache verstanden hat und es lesen kann, wird es an die ersten Rechtschreibstrategien herangeführt. Der systematische Aufbau der Rechtschreibkompetenz beginnt damit schon sehr früh. Im 2. bis 4. Schuljahr werden Rechtschreibstrategien und –tricks erweitert und vertieft. Damit die Kinder eine Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für den Bereich Rechtschreibung entwickeln können, ist es notwendig, sie mit einem Wörterbuch vertraut zu machen. Die Eltern unserer Schüler und Schülerinnen oder die Schule selbst schaffen dieses zu Anfang der Klasse 2 an.

Bei der Bewertung der Rechtschreibung liegt der Schwerpunkt auf der Rechtschreibleistung im Freien Schreiben (siehe Leistungskonzept). Mit geringerem Anteil werden sonstige Rechtschreibleistungen berücksichtigt, die z.B. in folgenden Bereichen erbracht werden:

- Grundwortschatzübungen
- Rechtschreiarbeiten
- Abschreibtexte
- Satz des Tages
- Wörterbucharbeit



Kinder, die einen Förderbedarf im Bereich Lesen / Rechtschreiben aufzeigen, erhalten im Rahmen unserer Kapazitäten zusätzlich zur Förderung im Klassenverband eine klassenübergreifende Förderung.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Rechtschreibung“ auf unserer Homepage.



Leseförderung

Die Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die die Kinder im Laufe der Grundschulzeit erwerben. Bei uns an der Schule liegt dabei der Schwerpunkt bei der Förderung des sinnentnehmenden Lesens. Auch der Lesevortrag wird geübt, spielt aber eher eine untergeordnete Rolle.

Die Kinder erlernen Lesen (nicht das Rechtschreiben!) nach dem Prinzip „Lesen durch Schreiben“ mit Hilfe der Anlauttabelle. Die Entwicklung der Lesekompetenz unterstützen wir durch den Einsatz verschiedener Methoden und Mittel (z.B. die Leselernhefte vom Jandorf- Verlag und dem Erarbeiten verschiedener Techniken zum Üben des sinnentnehmenden Lesen.)

Um die Lesemotivation zu fördern, gibt es vereinbarte freie Lesezeiten, Lesepässe und es werden Bilderbücher und Klassenlektüren mit Lesebegleitheften in allen Jahrgangsstufen eingesetzt. Außerdem ist die Schule beim Internet-Leseprogramm „Antolin“ angemeldet. Dieses wird schwerpunktmäßig in den Klassen 1 und 2 genutzt. Die Schule kooperiert seit Jahren mit der Gemeindebücherei. Diese stellt regelmäßig Bücherkisten für die Klassen zusammen, bietet Büchereibesuche und Autorenlesungen an, organisiert, wenn möglich, Lesepatenschaften und beteiligt sich außerdem am alle zwei Jahre stattfindenden Lesewettbewerb der Schule.



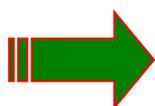
Impressionen



vom



Vorlesewettbewerb



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Lesen“ auf unserer Homepage.



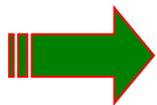
Begabtenförderung

Es ist ein Kernziel unserer Schule jedes Kind seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend zu fördern. Dies gilt nicht nur für die Kinder, die noch Unterstützung benötigen, sondern im gleichen Maße für diejenigen, die weiterführende Aufgaben fordern. Grund ist, dass ein Kind mit besonderen Begabungen und Interessen genauso weit vom Leistungsdurchschnitt einer Klasse entfernt ist, wie ein eher leistungsschwaches. Durch die Verwendung offener und herausfordernder Aufgaben im Unterricht aller Fächer können die begabten Kinder auf ihrem Niveau arbeiten und sind dabei in die Klassengemeinschaft integriert. In jeder Klasse gibt es daher Forscher- und Knobelaufgaben, z.B. als Frage der Woche, die den Kindern ritualisiert und regelmäßig zur Verfügung stehen.



Think different!

Die Förderung der mathematisch und sprachlich begabten Kinder ist, sofern sie eingerichtet werden kann, in zusätzlichen Gruppen klassenübergreifend organisiert, z.B. durch „Mathe für kleine Asse“ und Schreibwerkstätten. In diesen Fördergruppen werden mitunter auch Computer eingesetzt. Auch die Teilnahme der Stufen 3 und 4 an Wettbewerben (Känguru; landesweiter Mathematikwettbewerb, Schülerzeitungswettbewerbe) stellen zusätzliche Herausforderungen dar.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Begabtenförderung“, das wir auf unsere Homepage einstellen werden.



Förderung von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist

An der GGS „Am Wenigerbach“ beträgt bei einer Gesamtschülerzahl von ca. 300 Kindern der Anteil der Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, weniger als 8 Prozent.

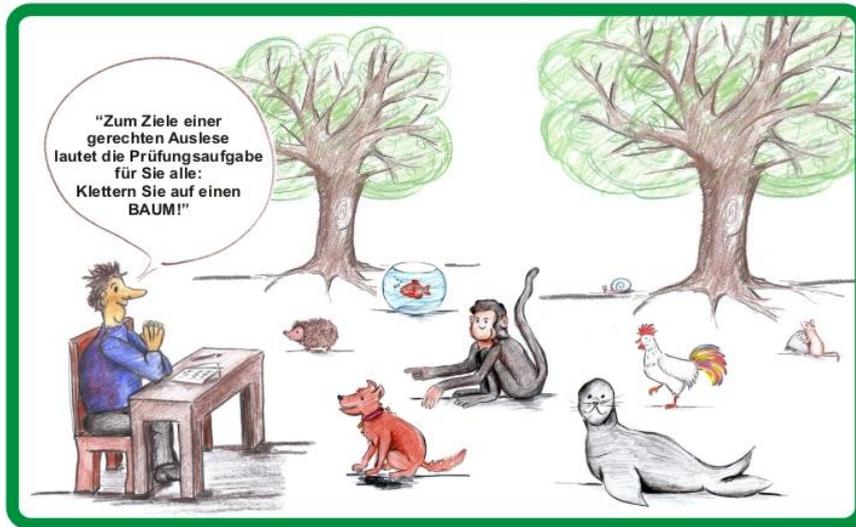
Zusätzlich zur Förderung im Klassenverband findet eine jahrgangs- und klassenübergreifende Förderung für unsere Seiteneinsteiger statt. Hierbei setzen sich die Lerngruppen nach den Leistungsstärken der Kinder, ihren Deutschkenntnissen und den jeweiligen Zeiträumen zusammen, die die Kinder bei uns in Deutschland sind. Die Förderung findet täglich statt, wobei darüber hinaus auch Einzelförderungen möglich sind. Die Kinder sollen hierdurch Bewusstheit für die deutsche Sprache entwickeln, diese verstehen und in einem weiteren Schritt grammatikalisch korrekt sprechen und schreiben können. Darüber hinaus legen wir auch viel Wert auf die Vermittlung von mathematischen Kompetenzen.

**M
I
G
R
A
T
I
O
N**
INTEGRATION



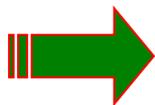
Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Willkommenskultur“ auf unserer Homepage.

Differenzierte Mathematikarbeiten



Als Grundschule sind wir eine Schule für alle Kinder. Wir differenzieren, um allen Kindern bestmöglich gerecht zu werden. In differenzierten Arbeiten liegt die Chance, sowohl den Kindern auf dem mittleren Anspruchsniveau zu begegnen, als auch denen auf weiterführenden Niveaustufen gerecht zu werden.

Unsere Mathematikarbeiten sind nach dem Prinzip des Spaltenmodells konzipiert. Die Arbeit ist in zwei Spalten unterteilt, in der linken Spalte befinden sich die Aufgaben auf grundlegendem Anspruchsniveau, in der rechten Spalte die weiterführenden Aufgaben. Das Modell differenziert jede einzelne Aufgabe, gibt den Kindern immer wieder neu die Möglichkeit zu wählen. Es geht darum sich für eine Seite zu entscheiden, da auch nur eine bewertet wird. Da in der linken Spalte nur grundlegende Aufgaben bearbeitet werden müssen, führt die fehlerlose Bearbeitung dieser Spalte zur Note befriedigend. Die Art der Bearbeitung und der Benotung wird den Kindern von Beginn an transparent gemacht und die Methode wird bereits frühzeitig angebahnt.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Differenzierte Mathematikarbeiten“ auf unserer Homepage.

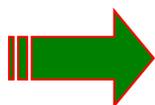
Lerntagebücher

Schülerinnen und Schüler denken zu selten über ihr Lernen nach. Dabei ist das Nachdenken über das eigene Lernen ein erster Schritt um zu wissen, wie man seine Leistungen verbessern kann. Lerntagebücher sind Hefte oder Ordner, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Pläne, Stärken und Schwächen, Entdeckungen und sonstige wichtige Gedanken auf ihrem Lernweg zu Papier bringen. Diese Dokumentationen werden chronologisch niedergeschrieben und erinnern in ihrem Charakter an Tagebucheinträge. Folgende Fragen werden in einem Lerntagebuch hauptsächlich beantwortet:

- Was habe ich gearbeitet?
- Wie bin ich vorgegangen?
- Was habe ich Neues gelernt?
- Wie habe ich mich dabei gefühlt?
- Was nehme ich mir vor?



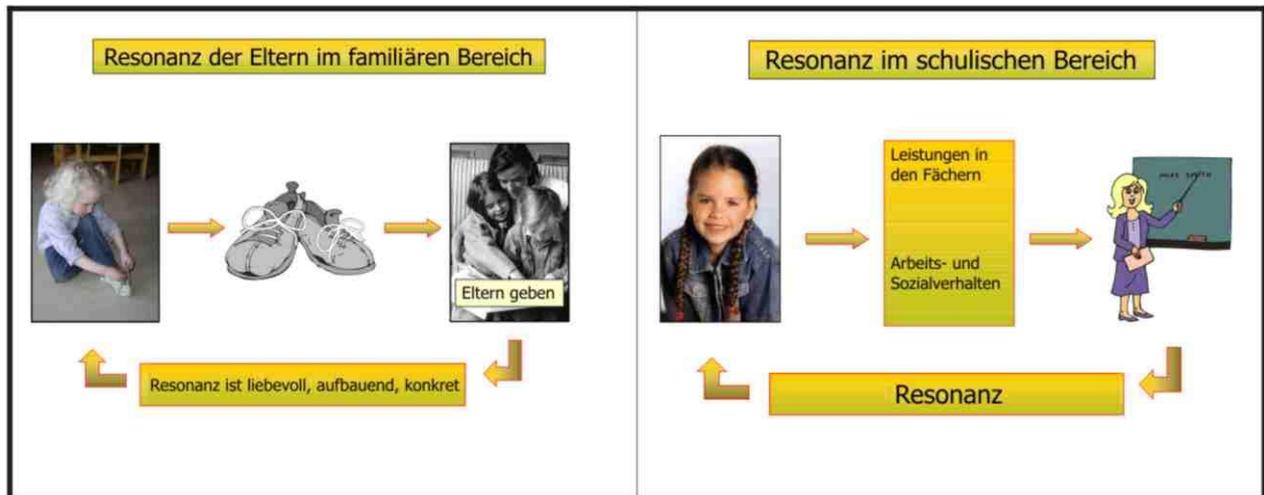
Zudem sind Lerntagebücher eine Hilfe zur individuellen Diagnose und Förderung für die Lehrkraft, weil sie einen tiefen Einblick in den Lernprozess der Kinder erhält und Fördermaßnahmen darauf abstimmen kann. In allen vier Klassenstufen werden Lerntagebücher eingesetzt. Der Eintrag findet einmal wöchentlich statt.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Lerntagebücher“ auf unserer Homepage.

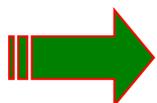
Kindersprechzeiten

Kinder brauchen Rückmeldungen über ihr Verhalten, um sich weiterentwickeln zu können. Im häuslichen Bereich erlernt das Kind über die Reaktionen der Eltern, welches Verhalten erwünscht und welches unerwünscht ist.



darstellen dürfen, sondern die Lernentwicklung des Kindes in altersgerechter Form wertschätzen und verständliche, konkrete Hinweise zur weiteren Arbeit geben. Kindersprechzeiten sind, wie der Name schon sagt, Zeiten für Gespräche mit Kindern, in denen wir Lehrer mit ihnen über ihre schulische Lernentwicklung sprechen. Damit erhält das Kind eine Leistungseinschätzung der Lehrkraft und ihm werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie es sich in den einzelnen Bereichen verbessern kann.

Kindersprechzeiten werden bei Bedarf mit einzelnen Kindern durchgeführt, stufenabhängig zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahresverlauf. Die Gesprächsinhalte und Vereinbarungen der Lehrerin und des Kindes werden in einem Formular festgehalten, das von beiden unterschrieben wird und eine Möglichkeit zur Kenntnisnahme der Eltern enthält.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im „Konzept Kindersprechzeiten“ auf unserer Homepage.



Kooperative Lernformen

Da die Kinder mit unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen in die Schule kommen, ist es uns ein Anliegen, alle Kinder von Beginn an aktiv in den Unterricht einzubinden. Der Einsatz kooperativer Lernformen bietet uns hierfür vielfältige Möglichkeiten. Kooperatives Lernen ist ganzheitliches Lernen, da es fachliche, persönliche, soziale und methodische

Kompetenzen vermittelt. Daher hat kooperatives Lernen immer auch mit Kommunikation, Kooperation und Sozialverhalten zu tun. Unterrichts- und Lernprozesse nehmen im kooperativen Lernen die Form von Einzelarbeit an, die zu Lerngesprächen in Gruppen führt und in denen die Kinder demokratisch miteinander umgehen. Kooperatives Lernen möchte Schülern Freude vermitteln, damit diese interessiert, engagiert, selbstständig und weitestgehend freiwillig lernen. Die Rolle der Lehrkraft versteht sich bei diesem Lernkonzept vorrangig als die eines Lernbegleiters, die Kommunikationsprozesse der Kinder unterstützt und Teamarbeit organisiert.

Das Kollegium hat sich auf eine verbindliche Einführung von verschiedenen Methoden geeinigt. Die Methoden aus Stufe 1 (z. B. Mind-Map, Lernplakat oder Vortrag) werden in den Stufen 3 und 4 weitergeführt, perfektioniert und erweitert (z. B. durch Stichwortzettel und Table-Set). Die kooperativen Lernformen werden in allen Fächern in den Unterricht einbezogen.



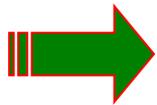
Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Kooperative Lernformen“ auf unserer Homepage.



Leistungskonzept für alle Fächer

Der Leistungsbegriff und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit sind in allen Schulen von großer Bedeutung. Wir Lehrerinnen und Lehrer geben den Kindern an der GGS „Am Wenigerbach“ deshalb regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den einzelnen Fächern. Darüber hinaus schätzen sich die Kinder an unserer Schule aber auch selbst ein, z.B. in Form von Lerntagebüchern (siehe Konzept „Lerntagebücher“). Die Schüler/innen lernen so, ihr Fähigkeitsniveau zu beurteilen und Lernwege zu reflektieren.

Mit unserem Leistungskonzept möchten wir Ihnen darstellen, welches Verständnis wir an der GGS „Am Wenigerbach“ von Leistung haben und welche Kriterien und Gesichtspunkte für uns Lehrer bei der Festlegung der Zeugnisnoten in den einzelnen Fächern von Bedeutung sind.



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann finden Sie demnächst ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie im Konzept „Leistungsbewertung“ auf unserer Homepage.



Medienerziehung

Die Arbeit mit modernen Medien ist ein wichtiger Baustein unserer Unterrichtsentwicklung. Der Computer, mit der möglichen Vielfalt an Übungs- und inneren Differenzierungsmöglichkeiten und der Recherche im Internet hat schon in der Grundschule eine ständige wachsende Bedeutung. Computerkenntnisse sind Grundvoraussetzung, um unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer Informationsgesellschaft vorzubereiten. Ziel unseres Medienkonzeptes ist die Anbahnung von Medienkompetenz im Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW.

Seine Inhalte sind:

- 1) Bedienen und Anwenden
- 2) Informieren und Recherchieren
- 3) Kommunizieren und kooperieren
- 4) Produzieren und Präsentieren
- 5) Analysieren und Reflektieren
- 6) Problemlösen und Modellieren

Aktuell verfügen wir über folgende Ausstattung:

- 32 i-pads
- 6 interaktive Screens (digitale Tafeln)



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Medienerziehung“ auf unserer Homepage.





5. Prävention

Gesundheitserziehung

Das Programm "Tutmirgut - gesunde Schule" für Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis wird seit dem Jahr 2008 gemeinsam mit dem Kreisgesundheitsamt in fast 50 Schulen umgesetzt. Unter dem Namen "Unterwegs nach Tutmirgut" ist es gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickelt worden.

Während sich die klassische Gesundheitserziehung in der Schule vor allem zwischen den einzelnen Lehrpersonen und den Schüler/innen abspielt, bezieht die gesundheitsfördernde Schule nach dem Tutmirgut-Konzept die gesamte Schule mit allen Ebenen des Schulgeschehens (Unterricht, Nachmittagsbetreuung, Vernetzung etc.) und alle Personen, die in ihr leben, lernen und arbeiten gemeinsam mit ein. Damit trägt sie zur Verbesserung der Bildungs- und Schulqualität und zur Entfaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller an der Schule Beteiligten bei.

So soll nicht nur eine Veränderung des Verhaltens der Lehrkräfte, sondern ebenso eine positive Veränderung des Wohlfühls in Schule bewirkt werden.

Ziel ist es die Schule zu einem Ort zu machen,

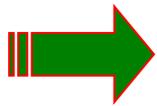
- in der Gesundheit gefördert wird
- in der persönliche Gesundheitspotenziale aller Beteiligten entwickelt werden
- in der Gesundheitsrisiken thematisiert und möglichst beseitigt werden
- in der sich alle Beteiligten möglichst wohl fühlen und damit gute Voraussetzungen für schulische Leistungen haben

Eine schulinterne Projektgruppe erarbeitet mit der fachlichen Beratung und Begleitung durch die BZgA geeignete strukturelle und angebotsbezogene Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung der Schule für die Zielgruppe und begünstigt deren Umsetzung.



Zu Beginn der Projektmaßnahmen stand eine Qualifizierung des gesamten Kollegiums, VertreterInnen des Ganztages zu den verschiedenen Gesundheitsthemen (Bewegung, Ernährung, Stressabbau) durch die eintägige Multiplikatorenschulung "Unterwegs nach Tutmirgut" der Bundeszentrale für gesundheitlichen Aufklärung (BZgA).

Aktuell erarbeiten wir unser Konzept unter der Federführung von drei Kolleginnen, die Erfahrungswerte aus anderen Schulen mit nach Seelscheid gebracht haben.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Gesundheitserziehung“ auf unserer Homepage.

Verhaltenstraining

Neben den Angeboten zur Streitschlichtung und der Durchführung des Klassentrainings werden an unserer Schule noch weitere Maßnahmen zur Gewaltprävention durchgeführt:

Selbstbehauptungstraining durch skills4life

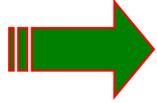
Ein Selbstbehauptungstraining durch skills4life wird in der Jahrgangsstufe 3 auf freiwilliger Basis angeboten und in der Stufe 4 wiederholt und vertieft. Das Training findet während des Schulvormittages in zwei Einheiten zu je fünf Unterrichtsstunden auf freiwilliger Basis statt. Die Kinder werden in Gruppen zu maximal 15 Kindern getrennt nach Jungen und Mädchen eingeteilt. Die Kosten des Trainings werden zu einem Teil vom Förderverein der Schule übernommen, den anderen Teil tragen die Eltern.



Die Kinder werden im Umgang mit Gewalt (körperlicher und psychischer) geschult. Dabei ist vornehmliches Ziel, potentiell bedrohliche Situationen gar nicht erst



entstehen zu lassen und sich zu diesen zu entziehen. Verschiedene Situationen werden in Rollenspielen erprobt.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Verhaltenstraining“ auf unserer Homepage.

Krisenintervention und Krisenprävention

Gott sei Dank gehören außerordentliche Sicherheitsstörungen noch nicht zum schulischen Alltag. Und dennoch haben wir als Schule den Eigenanspruch, bei diesen besonderen Ereignissen professionell und situationsgerecht zu handeln. Deshalb pflegen wir eine enge Kooperation mit dem Arbeitskreis Krisenintervention, der von Herrn Roebke geleitet wird. Wir haben supervidiert Handlungspläne und Richtlinien für ein gutes Krisenmanagement entwickelt und stellen diese regelmäßig den schulischen Mitwirkungsgremien und dem Schulträger vor.



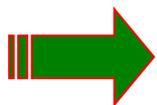
Verkehrserziehung

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Kindern die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen zu vermitteln, die ihnen eine verantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr ermöglichen. Im Sinne einer Unfallprävention sollen die Schüler/innen zu einer reflektierten Mitverantwortung am Straßenverkehr befähigt werden.



Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten legt unsere Schule daher besonderes Augenmerk auf Anforderungen, die an Schüler/innen als Fußgänger, Radfahrer, Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel sowie Mitfahrer im privaten PKW gestellt werden. Ziel ist es, die intellektuellen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder so zu trainieren, dass sie selbstständiger und sicherer am Straßenverkehr teilnehmen können.

Die Themenkreise und Inhalte der Verkehrserziehung werden in den Schulstufen unterschiedlich akzentuiert. In den Stufen 1 und 2 erlernen die Kinder grundlegende Kenntnisse zum Verhalten im Straßenverkehr. In den Klassen 3 und 4 erfolgt das Radfahrtraining und im Anschluss die Radfahrausbildung. Alle Themenkreise werden von der Polizei durch den Verkehrspolizisten Herrn Peters begleitet. Verkehrserziehung kann uns nur gelingen, wenn die Eltern unserer Schüler/innen über die Arbeit informiert und soweit wie möglich miteinbezogen werden. Daher wird eine enge Einbindung der Eltern an unserer Schule bereits seit vielen Jahren praktiziert.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „Verkehrserziehung“ auf unserer Homepage.



Schwimmunterricht

Die Schwimmfähigkeit ist lebenssichernd. Ertrinken ist nämlich nach Verkehrsunfällen die zweithäufigste Todesursache bei Kindern. Schwimmen ist aber nicht nur überlebenswichtig, sondern auch gesund und es fördert zudem die kindliche Entwicklung. Es unterstützt die Unabhängigkeit und stärkt die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein.

An der GGS „Am Wenigerbach“ gehen alle Klassen der Stufen 2-4 während eines Schulhalbjahres zum Schwimmen, im anderen findet regulärer Sportunterricht statt. Im Schwimmbad „Aquarena“ in Neunkirchen besitzen wir drei Hallenzeiten, bei denen wir neben dem Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken auch das Hubbodenbad zur Verfügung haben. Hier bieten sich auf Grund der einstellbaren Beckentiefe große Vorteile für den Unterricht der Kinder, die die Schwimmtechniken noch erlernen müssen.



Unser Schwimmunterricht motiviert und ermutigt gerade Nichtschwimmer auch in ihrer Freizeit zum Schwimmen zu gehen. So verlassen ca. 95 % unserer Viertklässler die Grundschule mit dem Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ oder einem Jugendschwimmabzeichen.



6. Rituale und Wettbewerbe

Projektwoche / Schulfeste

Im jährlichen Wechsel findet bei uns eine Projektwoche oder ein Schulfest mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Innerhalb der Projektwoche nehmen die Stufen an einem Tag an den Bundesjugendspielen teil. Zum Abschluss findet eine Präsentation für Eltern, Großeltern und Interessierte statt.

Das Schulfest wird von den Pflegschaftsvorsitzenden geplant und in Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern durchgeführt.



Zirkusprojektwoche 2015



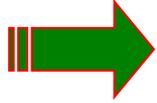
Martinszug / Laternenbasteln

Der Martinszug ist eine schulische Veranstaltung, die in Zusammenarbeit von Schule und der örtlichen Karnevalsgesellschaft „KG für uns Pänz“ vorbereitet und Anfang November durchgeführt wird. Alle Klassen fertigen im Vorfeld Laternen an. Dabei unterstützen die Eltern ggf. die Bastelaktion.





Im Verwaltungstrakt werden alljährlich die schönsten Laternen der einzelnen Klassen ausgestellt.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Konzept „St. Martin“ auf unserer Homepage.

Karneval

An Weiberfastnacht kommen die Kinder kostümiert in die Schule und feiern in der großen Turnhalle mit verschiedenen Karnevalsgruppen eine Party.

Sportveranstaltungen

An unserer Schule finden Bundesjugendspiele, Fußballturniere auf dem Kleinspielfeld und Sportwochen statt.

Einschulungsfeier

Zum Beginn des Schuljahres startet unsere Einschulungsfeier der Erstklässler mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Anschließend findet in der Aula ein buntes Bühnenprogramm statt, das von den Mitschülern- und Mitschülerinnen gestaltet wird. Die Kinder werden offiziell an ihre Klassenlehrerin übergeben und erhalten ihr Klassentier. Der Förderverein sorgt während des Vormittags für das leibliche Wohl der Eltern. Ausführliche Informationen zum Einschulungstag erhalten die Eltern vor den Sommerferien in unserer Aula.



Verabschiedung der Viertklässler

Am letzten Schultag verabschieden wir unsere Viertklässler mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche. Die anschließenden Feierlichkeiten werden von den Klassenlehrerinnen in Zusammenarbeit mit einigen Eltern individuell organisiert. Der Förderverein unterstützt diesen Tag finanziell.

Patenschaften zwischen Erst- und Viertklässlern

Jeder Schulneuling bekommt mit Schulstart einen persönlichen Paten aus dem 4. Schuljahr zugeteilt, der ihm am Anfang hilft, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Gerade in den Pausen haben sich Patenschaften als sehr sinnvoll erwiesen.

Mathematikwettbewerbe

Jedes Jahr können die Kinder ab Stufe 3 am europäischen Mathematik-Wettbewerb „Känguru“ teilnehmen. Außerdem besteht für die Stufe 4 die Möglichkeit, an einem landesweiten Mathematik-Wettbewerb teilzunehmen.



Lesewettbewerbe

Unsere Schule veranstaltet alle 2 Jahre in Kooperation mit der Gemeindebücherei Seelscheid einen Lesewettbewerb, in dem aus jeder Stufe der beste Vorleser ermittelt wird (siehe Lesekonzept).



7. Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Gemeindebücherei Seelscheid

Lesen ist eine Schlüsselqualifikation für schulischen Erfolg. Deshalb ist die Gemeindebücherei Seelscheid ein bedeutender Kooperationspartner für uns.



Ausführliche Informationen zu diesem Punkt finden Sie demnächst im Lesekonzept auf unserer Homepage.

Musik- und Kunstschule Neunkirchen-Seelscheid

Die Musik- und Kunstschule Neunkirchen-Seelscheid ist in den Räumlichkeiten der GGS „Am Wenigerbach“ untergebracht und unterrichtet hier im nachmittäglichen Bereich ihre Schüler. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit unserer Offenen Ganztagschule. Hier werden eine Theater-AG und eine Flöten-AG angeboten. Die Musikschule stellt den Lehrkräften für den Unterricht eigenes Equipment zur Verfügung.

Die Musikschule war im Jahr 2009 Initiator des Projektes „Klangräume“, das in der Aula der GGS durchgeführt wurde. Hier hatten die Kinder unter musikpädagogischer Anleitung die Möglichkeit, verschiedenen Klangkörpern Töne und Geräusche zu entlocken und so einen unbeschwerten Zugang zu Musik zu erhalten. Seit Juli 2011 besitzen wir eine Bildungspartnerschaft mit der Musik- und Kunstschule Neunkirchen-Seelscheid (Bildungspartner NRW).



Klänge. Entfalten.

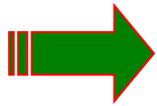




Seit dem Schuljahr 18/19 kooperiert unsere Schule mit der Musikschule im Rahmen der Maßnahme JEKITS. Einmal wöchentlich besucht uns eine Musikpädagogin der Musikschule, die zusammen mit der Klassenlehrerin eine Stunde zum Thema „Singen“ gestaltet. Aus dieser Kooperation kann sich im folgenden Schuljahr eine private kostenpflichtige nachmittägliche Zusammenarbeit mit der Musikschule ergeben (JEKITS 2).

Landesprogramm Kultur und Schule

Das Landesprogramm Kultur und Schule stellt Schulen qualifizierte Künstler zur Verfügung, die über eine aussagekräftige, künstlerische Biographie verfügen. Im Schuljahr 2019/20 arbeiten wir mit Herrn Pott zusammen, der den Kindern afrikanische Trommelklänge nahebringt.



Informationen zum Landesprogramm Kultur und Schule finden Sie auf:
www.kulturundschule.de

Kirchen

Wir pflegen mit den Kirchen in Seelscheid eine gute Kooperation. So gestalten wir mit den Geistlichen beider Glaubensrichtungen den ökumenischen Einschulungsgottesdienst, der in der evangelischen Kirche stattfindet, und den Ausschulungsgottesdienst, der in der katholischen Kirche gefeiert wird. Jede Woche besuchen die Kinder der Stufen 3 und 4 mittwochs in der ersten Stunde auf freiwilliger Basis den Schulgottesdienst, wobei der Hinweg von der Schule aus mit dem Schulbus bestritten wird. Die Aufsicht erfolgt in jeder Kirche durch eine Lehrkraft und ein Elternteil.

Beide Kirchen unterstützen Familien unserer Schule, die in finanziellen Schwierigkeiten sind bei besonderen schulischen Vorhaben, wie z.B. Klassenfahrten. Hier arbeiten unsere Kirchen und Lehrkräfte vertrauensvoll und lösungsorientiert zusammen.



Im Schuljahr 2015/16 wurde ein Kind im Rahmen des ev. Gottesdienstes unter Beteiligung und Vorbereitung der Kirche, der Schülerinnen und Schüler, einzelner Lehrkräfte als auch der Eltern getauft.

Polizei

Die Polizei ist unser Freund und Helfer und begleitet unsere Kinder durch die gesamte Grundschulzeit. Wie? Das können Sie in unserem Verkehrserziehungs- und Gewaltpräventionskonzept nachlesen. Beide Dokumente finden Sie auf unserer Homepage.

